

tanz

mit uns

JANUAR 2005



„Wave“ TSV Kastell Dinslaken und TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß

Titelthema

DM Formationen
DJP JMD

Meisterschaften

LM Hauptgruppe II A/S
DM S-Standard
ARD Masters Gala

Sonderbericht

BSW-Pokal 2004
TNWJ-Turnierfahrt

Unser Landesverband

Aus den Vereinen
Turnierergebnisse
aufgestiegene Paare
Vermischtes, Lehrgänge

Gute Vorsätze

"Zwischen den Jahren" ist eine häufig gehörte Bezeichnung für die Tage nach Weihnachten und vor Silvester. In dieser knappen Woche ziehen viele ihre persönliche Bilanz des abgelaufenen Jahres und schmieden Pläne für das kommende. Das ist die Zeit der guten Vorsätze. All jener Dinge, die man ab Neujahr zu ändern gedenkt.

Manch einer will sich in der Schule mehr anstrengen, ein anderer sucht eine neue Arbeitsstelle, wiederum andere wollen ein Laster ablegen, einzelne gar ihr ganzes Leben neu sortieren. Tänzer wollen im Allgemeinen ihr Tanzen verbessern und arbeiten auf ein bestimmtes Ziel, wie zum Beispiel den Gewinn eines Meisterschaftstitels, hin.

Allen guten Vorsätzen ist jedoch eines gemein: Leider bleibt es oft bei eben diesem Vorsatz. Doch das muss nicht so sein! Wichtig bei Ihren guten Vorsätzen ist die realistische Einschätzung: Kann ich das, was ich will, wirklich erreichen? Wenn ja, wie? Nehmen Sie sich einen Etappenplan vor, setzen Sie sich Stichdaten, bis wann Sie was erreicht haben wollen und kontrollieren Sie sich selbstkritisch.

Auf dem Weg zum Titelgewinn sind viele Etappensiege nötig. Da ist zum einen der innere Schweinehund, der besiegt werden muss. Wie steht es um Ihre persönliche Fitness? Ein bisschen mehr Kondition schadet dem Tanzen bestimmt nicht. Regelmäßiges und konzentriertes Training ist bei den meisten Paaren theoretisch gegeben – setzen Sie es auch in die Praxis um! Nehmen Sie Ihren Tanzpartner als Partner und nicht als Gegner wahr! Von der Einhaltung dieser drei kleinen guten Vorsätze profitiert Ihr eigenes Tanzen bereits sehr – Sie werden es spüren!

Die Redaktion TMU hat für 2005 den guten Vorsatz, Sie genauso unterhaltsam und abwechslungsreich zu informieren wie bisher. Ab dem nächsten Heft stellen wir Ihnen monatlich eine Person aus dem nordrhein-westfälischen Tanzsport näher vor. Erfahren Sie in Portraits mehr über die Personen, die mit Ihnen den schönsten Sport der Welt betreiben.

In einer ebenfalls neuen Rubrik werfen wir in loser Folge einen humoristischen Blick in einen beliebigen Tanzclub – und erkennen uns im Trainingspiegel selbst wieder.

Kommen Sie gut ins Neue Jahr!

Ihr

Daniel Reichling

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
DM Formationen	3
Deutschland Jugendpokal JMD	5
LM Hauptgruppe II A/S Standard und Latein	7
DM S-Standard	8
ARD Masters Gala	9
Sonderthemen	10
TNWJ-Turnierfahrt	11
Aus den Vereinen	12
BSW-Pokal 2004	13
Aufgestiegene Paare	14
Ergebnisse Offener Turniere	15
Lehrgänge / Impressum	16

Deutschland Jugendpokalsieger „Wave“ vom TSV Kastell Dinslaken und der TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß, Dritter der DM Formationen

*Fotos: Thomas Prillwitz, Volker Hey
Titelbildgestaltung: Roland vom Heu*



Deutsche Meisterschaft Formationen

Blick auf die TNW-Mannschaften

Fünfzehn Jahre ist es her, dass eine Deutsche Meisterschaft für Formationen in der Philipshalle Düsseldorf ausgetragen wurde. Die Platzverhältnisse überraschten entgegen der eigenen Erinnerung oder dem Hörensagen alle Aktiven angenehm. Die Ausrichtergemeinschaft TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß und ttc casino blau-gelb essen hatten ganze Arbeit geleistet, um es den Aktiven so angenehm wie möglich zu machen. Der recht straffe Zeitplan machte die Meisterschaft kurzweilig. Die Shows, unter anderem die African Gospel und Spiritual Singer und die bekannte Chaos-Formation des TD, boten attraktive Abwechslung zwischen den Runden.

Standard

Am Meistertitel des Braunschweiger TSC gab es nichts zu rütteln. Das Ausnahmeteam der Standard-Formationen bewies erneut sein Können. Mit der Kür "Celine" sicherte sich die Mannschaft um Rüdiger Knaack die Traumwertung mit allen Einsen. Für Überraschung sorgten allerdings die vier weiteren Teams aus Berlin, Düsseldorf, Ludwigsburg und Mainz. Alle fünf hatten sich nicht nur für das Semifinale, sondern auch für das Finale qualifiziert. Dies bedeutete den direkten Vergleich der Mannschaften in unterschiedlicher Startreihenfolge und mit deutlicher Steigerung zum Finale. Während in der Zwi-

schensrunde der 1. TC Ludwigsburg durch Bildfehler und einen Sturz dem später startenden TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß fast den Weg an die Spitze ebnete, wendete sich das Bild im Finale. Die Ludwigsburger tanzten fehlerfrei, holten dicht auf und zogen in der Wertung sogar äußerst knapp am TD vorbei. Sehr zur Enttäuschung der Düsseldorf, die gehofft hatten, mit dem Titel des Vizemeisters die Qualifikation zur Weltmeisterschaft zu erreichen. Mit einer 5:4 Entscheidung wurde die Qualifikation zwar nicht erreicht, doch wird sich dieses Team in der Bundesligasaison weiter nach vorne kämpfen.

TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß: "Udo Jürgens"

Titel deutscher Künstler sind bei Formationen recht selten zu hören. Eindrucksvoll bewies der TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß mit seinem neuen Programm „Udo Jürgens“, dass deutsche Künstler ein Ansporn sein können. Selbstbewusst und hochmotiviert präsentierte sich ein Team, das von der ersten bis zur letzten Sekunde keinen Zweifel daran aufkommen ließ, dass es in den Medaillenrängen weit nach vorn wollte. „Ich weiß, was ich will!“, den Titel des Einmarsches, hatten sich die Tänzerinnen und Tänzer selbst auf die Fahne geschrieben.

Unverkennbar war das hohe tänzerische Potenzial dieser Mannschaft, nicht zuletzt unterstrichen durch die Kaderzugehörigkeit



TNW-Präsident Josef Vonthron als Turnierleiter bei der DM Formationen

vieler Paare, unter anderem durch die amtierenden Deutschen Jugendmeister Valentin Lusin/Renata Busheeva. Diese Ausgangsbasis für eine anspruchsvolle Choreografie nutzend, betonten gerade die längeren Langsamer Walzer- und Slowfox-Passagen eindrucksvolles Tanzen. Interessante Bildwechsel schufen einen kurzweiligen Vortrag, nicht zuletzt, weil es Düsseldorf wieder einmal gelang, die Musik zu verbildlichen. Das Gefühl der Paare hauchte dem Gesamtbild Seele ein. Düsseldorf "lebte" Udo Jürgens.

„Ich weiß, was ich will!“ – Der TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß mit seinem Programm „Udo Jürgens“.

Fotos: www.sports-picture.net



Latein

Die Spannung dieser Meisterschaft war mit den Vorjahren nicht zu vergleichen. Das A-Team des Grün-Gold-Club Bremen tanzte von der Vorrunde an auf Angriff, die TSG Bremerhaven, als Turniermannschaft bekannt, lief erst im Finale zur Höchstform auf. Vor der starken Konkurrenz aus dem eigenen Landesverband mussten die Bremerhavener am Ende die Segel streichen: Neuer Deutscher Meister wurde das A-Team des Grün-Gold-Club Bremen. Als die Überraschung im Lateinbereich entpuppte sich das B-Team aus Bremen, das sich für das Finale qualifizierte und dort die einzige TNW-Mannschaft, das TSZ Aachen A-Team, auf Platz vier verwies. Im Semifinale schieden platzgleich das TSZ Velbert und der 1. TC Ludwigsburg, bereits in der nachmittäglichen Vorrunde der TC Hanse Wesel und das B-Team des TSZ Aachen, aus.

Standard

- 1 Braunschweiger TSC A
1-1-1-1-1-1-1-1-1
 - 2 1. TC Ludwigsburg A
2-3-4-2-2-2-3-2-3
 - 3 TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß A
3-2-2-3-3-3-2-3-2
 - 4 TC Rot-Weiß-Casino
Mainz A
4-5-5-5-4-4-4-4-4
 - 5 OTK Schwarz-Weiß
Berlin A
5-4-3-4-4-5-5-5-5
-
- 6 Braunschweiger TSC B
 - 6 TC Der Frankfurter
Kreis A
 - 8 TSA des SV Saar 05
Saarbrücken A

Latein

- 1 Grün-Gold-Club
Bremen A
2-1-1-2-1-1-1-1-2
 - 2 TSG Bremerhaven A
1-2-4-1-2-2-2-2-1
 - 3 Grün-Gold-Club
Bremen B
4-4-2-3-4-3-3-3-3
 - 4 TSZ Aachen A
3-3-3-4-3-4-4-4-4
-
- 5 1. TC Ludwigsburg A
 - 5 TSZ Velbert A
-
- 7 TC Hanse Wesel A
 - 8 TSZ Aachen B

WR

- Peter Esmann
TSC Rot-Silber Saulheim und Umgebung
- Klaus Gundlach
Club Saltatio Hamburg
- Michael Kessler
TGC Rot-Weiß Porz
- Ulrich Mensch
TSC Rot-Gold Schöningen
- Arnold Patas
Blau-Silber Berlin
- Albert Polch,
TSC Blau-Gold Saarlouis
- Andreas Stöltzing
TTK Grün-Weiß Vegesack
- Klaus Theimer
MTV-Tanzclub
Blau-Weiß Aalen
- Bernhard Zirkler
TSG Blau-Gold Gießen



TSZ Aachen A



TSZ Aachen B

alle Fotos:
sports-picture.net

TSZ Aachen A



TSZ Aachen:
"Cuba"

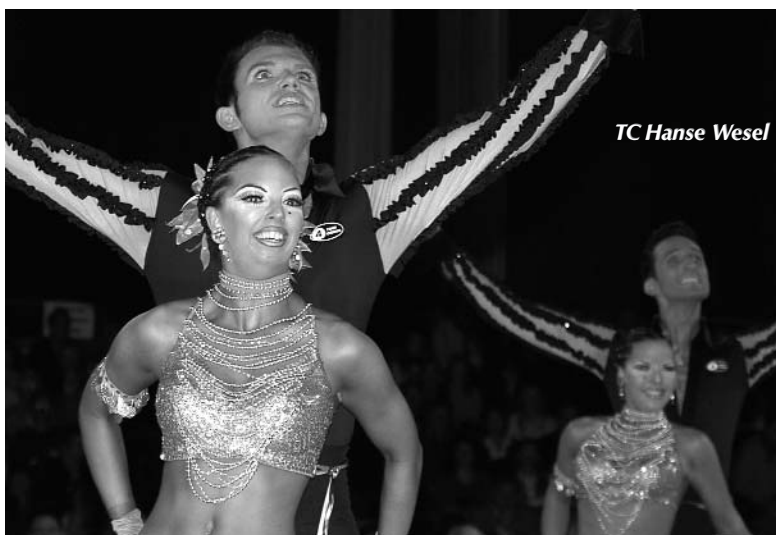
Das „neue“ TSZ Aachen, unter der Leitung von Roman und Pamela Frieling sowie Dirk Reißer, präsentierte sich zu kubanischen Klängen im reinsten Latin-Beat. Mitreißend und eingängig untermalte die Musik die interessante Choreografie, die auf vielen Einzelelementen aufbaut. Nach einem starken Auftritt in der Vorrunde war das TSZ Aachen deutlicher Aspirant auf einen der begehrten Medaillenplätze. Doch die Ungenauigkeiten, die sich ab der Zwischenrunde einschlichen und sich im Finale wiederholten, ließen den Traum zu siegen wie eine Seifenblase zerplatzen. Die Aachener Mädchen präsentierten sich sehr sexy; die Mannschaft war engagiert und mit ganzem Herzen auf „Cuba“ eingestimmt. Letztlich fehlte es Aachen jedoch an der formationstypischen Synchronität und Präzision. Die Aachener (inklusive ihrer Fans) erwiesen sich als sportlich äußerst faire Verlierer, sie gratulierten Bremen mit ehrlicher Anerkennung zum Sieg.

TSZ Velbert:
"Jazz Hot"

Der Aufsteiger aus der 2. Bundesliga, das TSZ Velbert, hat sich weiter entwickelt und personell verstärkt. Unter den Trainern Astrid Kallrath und Frank Alda ist ein starkes Team herangewachsen, das sich in der 1. Bundesliga behaupten wird. Mit Respekt aber ohne Angst vor den Gegnern tanzte Velbert in der Vorrunde klar auf Angriff und erreichte den Einzug ins Semifinale. Das Trainergespann baute auf anspruchsvolles und dynamisches Schrittmaterial, gute Flächennutzung und interessante Bildwechsel. In der Zwischenrunde fehlte ein wenig die Präsenz auf der



TSZ Velbert



TC Hanse Wesel

Fläche, auch wenn die Paare synchron und präzise in ihren Bildern tanzten. Drei Kreuze zum Finale reichten nicht aus und bedeuteten das platzgleiche Ausscheiden zusammen mit dem 1. TC Ludwigsburg.

TC Hanse Wesel:
"Ritmo de Carnaval"

Der TC Hanse Wesel hatte sich, wie auch das TSZ Velbert, dazu entschlossen, sein Thema eine zweite Saison zu vertanzten. Der Sieger der 2. Bundesliga glänzte in der letzten Saison durch seine gute Flächenpräsenz und Synchronität, in der Vorrunde der Deutschen Meisterschaft wirkte die Mannschaft allerdings wie ausgewechselt. Trotz rhythmisch mitreißender Musik und farbenfroher Kleidung wirkte die Mannschaft verunsichert und fast ein wenig ängstlich.

Dadurch schlichen sich kleinere Fehler ein, die den Gesamteindruck nachhaltig störten. Die Tänzerinnen und Tänzer um Susanne Kaliski und Steffen Vaamonde-Moreno werden alles daran setzen, den möglichen Wieder-Abstieg zu verhindern.

TSZ Aachen B:
"Gypsy"

Dem in der letzten Saison für die 1. Bundesliga nachnominierten B-Team aus Aachen droht nur wenige Monate nach Erreichen des Klassenerhaltes nun der Abstieg. Tänzerische Schwächen und Bildfehler zogen sich durch die Vorrunde, die gleichzeitig der letzte Auftritt in diesem Turnier sein sollte. Die Paare um Bernhard Liebenhoff wirkten überfordert. „Gypsy“ vermochte die Wertungsrichter nicht zu überzeugen, die Mannschaft schloss das Turnier ohne ein Kreuz ab.

Einen ausführlichen Bericht über diese Meisterschaft finden Sie im Mantelteil.

ROLAND VOM HEU

Deutschland Jugendpokal Jazz- und Modern Dance

„Die Hauptgruppe muss sich warm anziehen!“,

so begeistert äußert sich Dieter Taudien, über die Leistungen der Formationen nach dem Deutschland Jugendpokal. „Selbst wenn ich allen den Sieg gegönnt hätte, so hat die Formation gewonnen, die am meisten beeindruckte“, so kommentiert der TNW-Lehrwart weiter.

Ein Ameisenhaufen steht im Rampenlicht. Emsige Unruhe und geräuschvolles Gemurmel, um die Nervosität in den Griff zu bekommen, bilden die Kulisse am Flächenrand. Von den bis auf den letzten Platz gefüllten Rängen wird mit Blitzlichtgewitter der stolzen Väter geantwortet. Hoffnungsvoll blickt der ausrichtende TSC Recklinghausen auf einen Erfolg versprechenden Turnierverlauf.

„Geben Sie einfach alles! Sie können mit Ihrer lautstarken Unterstützung jeder Formation das Gefühl geben, vor heimischem Publikum zu tanzen.“ Mit diesen Worten gibt Karl-Georg Sträter die Fläche für die 16 besten Jugendformationen Deutschlands frei. Nicht nur die Zuschauer nehmen sich seine Worte zu Herzen, auch die Tänzer und Tänzerinnen sollten bis an die Grenzen ihrer Konditionsreserven gehen.

16 Formationen aus acht Landesverbänden zeigen in der Vorrunde, was Jazz- und Modern Dance bedeutet: Die Ausnutzung schier unerschöpflicher Kreativität. Die Aktiven geben ihr Bestes und das Publikum sorgt dafür, dass sich die Teams Zuhause fühlen. Doch wie immer heißt es, nach jeder Runde von dem einen oder anderem Abschied nehmen. Die sieben Wertungsrichterinnen entscheiden, dass der Auftritt für vier Formatio-



„Die fabelhafte Welt der Amélie“ führte „Wave“ vom TSV Kastell Dinslaken zum Sieg des Deutschland Jugendpokals. Fotos: www.tomprifoto.de

nen einmalig bleiben solle. Neben einem Team aus Sachsen und einem aus Bayern trifft diese Entscheidung gleich zwei nordrhein-westfälische Mannschaften. „Move On“ (Brühl), Fünfte der Jugend Verbandsliga (JVL), nimmt das Publikum mit auf die Reise zu der Gefängnisinsel Alcatraz. Wärterinnen bewachen die Gefangenen während des Hofgangs. Doch aufgepasst! Plötzlich entflieht ein Häftling. Die Chance der Verwirrung genutzt, heißt es Freigang für alle. Doch das Glück ist nicht von langer Dauer – sowohl choreografisch als auch im Wettkampf.

Die Dritten der JVL, „Esprit“ (Wuppertal), laden zu einer Geistervorstellung ein. In schwarz-weißer Kleidung zeigen die Jugendlichen zur Musik aus Carmina Burana eine anspruchsvolle Choreografie mit schwierigen Partner- und Hebefiguren. Eine Zugabe sollte das Team nicht geben dürfen.



Finale

- 1** Wave
TSV Kastell Dinslaken
4-4-1-2-1-1-1
- 2** Skill
TSA d. TV Schwalbach
2-1-3-1-5-2-3
- 3** l'équipe
TSC Blau-Gold Saarlouis
1-2-5-5-3-4-2
- 4** en Vogue
1. Jazzdance-Club im
Dance Center Freiburg
3-3-4-3-4-3-4
- 5** Collision
TSA d. PSV Wuppertal
5-5-2-4-2-5-5
-
- 6** ouverture, new-line-
dance-company Gera
- 6** Dance Cats, JMD im
TSV Hochdahl 64
- 6** Elements, TGV Rosen-
garten-Lampertheim
- 6** Augenblick, TSC Rot-
weiß Marburg
- 6** Just Jump, TC Grün-
weiß Schermbeck
-
- 11** InsideOut,
TSG Bremerhaven
- 12** Experience, TSA d.
SSG Bensheim
-
- 13** Poison Roses, TSC
Blau-Weiß 70 Wald-
kraiburg
- 13** Esprit, TSA d. ASV
Wuppertal
- 15** Tigerkids, TSA in der
Show-Tanz-Formation
Döbeln
- 16** Move On, TSC Brühl
im Brühler TV

WR

- Heike Barth-Rasp
1. TSC Mutterstadt
- Anne Beese
TG J.E.T. im MTV Goslar
- Leonore Gschaider
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- D. Beate Penteker,
Markgräfler TSC Müll-
heim
- Sylvia Ritter
TC Schwarz-Weiß
Nürnberg
- Julia Rutsch
TSA d. SKV Mörfelden
- Diane Stephan
1. Leipziger RRC
„Alpha Sixty Nine“

Kettermann Tanzsportbedarf

1 **Filiale Essen**
NEU: Leither Strasse 47
45307 Essen (ab 2.1.04)
Tel. / Fax: 0201 / 28 93 17
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr.: 14.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

2 **Filiale Dortmund**
Münsterstrasse 117
44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 81 41 02
Öffnungszeiten:
Mi. und Fr.: 15.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

3 **Kettermann-On Tour**
Wir kommen mit einem breiten
Sortiment zu Ihnen in die
Tanzschule. Termine im
Internet, oder fragen Sie Ihre
Tanzschule.

4 **Im Internet**
Sie finden uns im Internet:
www.kettermann.com
Oder per E-Mail:
info@kettermann.com



**„Ihr Fachgeschäft
im Ruhrgebiet“**



Karl-Georg Sträter

Auf dem Weg zum Titel geht es in die Zwischenrunde mit zwölf Formationen. Die Leistungsdichte der Teams spricht bereits an dieser Stelle Bände, denn das Wertungsgericht entlässt nur zwei Mannschaften aus dem Geschehen: eine aus Bremen und die andere aus Hessen. Damit ist die Durchführung einer zweiten Zwischenrunde beschlossen.

Die Luft in der kleinen Halle wird langsam stickig. Können die Jugendlichen weiter ihre Kräfte mobilisieren? Sie können! Wie sehr, verdeutlicht der äußerst gut informierte und somit kurzweilig durch den Abend führende Turnierleiter mit folgenden Worten: „Zum zweiten Mal in der Geschichte des DJP sind fünf Formationen platzgleich. Da die TSO für eine solche Meisterschaft, die Durchführung einer dritten Zwischenrunde nicht vorsieht, dürfen sich diese Teams über den sechsten Platz freuen!“ Viele Trainer und Trainerinnen mussten jetzt Aufklärungsarbeit leisten, denn sie blickten in enttäuschte Gesichter. „Waren wir so schlecht, dass wir nicht im Finale sind und uns noch mit vier anderen den Platz teilen müssen?“ Nein! Ihr seid so gut!

Michaela Hockerts und Carolin Zimprich leisteten diese Arbeit sicher für den TNW. „Dance Cats“ (Hochdahl), Sechste der JVL, lassen sich, inspiriert durch die indischen Klänge der Musik, in ein orientalisches Meer fallen. Typische Handbewegungen, fließende Körperwellen und weiche Bilderwechsel interpretieren die Musik unverkennbar. Der Vierte der Jugend Verbandsliga des TNW, „Just Jump“ (Schermbek), gewann im Turnierverlauf an Sicherheit. In dunkle Anzüge gehüllt, die Haare mit Wasserwellen gestylt, geben die Tänzerinnen kokett und kühl einen Einblick in die Vielfalt der weiblichen Wesen. Kühle Arroganz, kokett mit seinen Reizen spielen, aber auch jugendliche Frische werden zu den Klängen von „No Jive“ in Szene gesetzt.

Fünf Formationen müssen zum vierten Mal auf die Fläche, die letzten Kräfte mobilisieren und auf den Punkt einsetzen. Der TNW ist noch mit zwei Formationen im Rennen. Als erstes Team betritt „Collision“ (Wuppertal) die Fläche. Der Sieger der Jugend Verbandsliga präsentiert „Meine Welt“ von E Nomine. Die umfangreiche Raumaufteilung und das Einbeziehen markanter Textpassagen in die Choreografie lassen die Interpretation zu einem Erlebnis werden. Dass das Team angriffswillig ist, zeigte es besonders in der zweiten Zwischenrunde – vielleicht eine

Runde zu früh. Ist der Kampfgeist in dieser Runde nicht mehr so klar auszumachen, gewinnt das Team noch immer – nicht zuletzt durch die kurzweiligen Wechsel der Soli-, Gruppen- und Formationselemente. Schon will das Team die Fläche verlassen, als Karl Sträter beherzt eingreift. Er motiviert die Mannschaft, sich in einer Reihe aufzustellen. Dann sorgt der Turnierleiter dafür, dass fast alle einen Schritt zurück treten. Alle bis auf Désirée! Schließlich muss er doch sicher gehen, dass er der richtigen Tänzerin zum Geburtstag gratuliert!

Nach einer kurzen Konzentrationspause nimmt „l'équipe“ (Saarlouis) die Herausforderung an. Zu südamerikanischer Musik zeigen sich die Tänzerinnen freundlich. Diese fast noch kindliche Ausstrahlung ruft beim einen oder anderen die Vorstellung von „süß“ hervor. Doch wer noch beim vierten Durchgang Natürlichkeit zeigt, ist schon längst vom „Welpenschutz“ befreit und präsentiert sich professionell. Das Team kokettiert sogar durch das Schütteln der Röcke mit dem Publikum.

Die zweite Formation des TNW steht auf der Fläche: „Wave“ (Dinslaken), Zweite der JVL, nimmt die Musik aus „Die fabelhafte Welt der Amélie“ zum Anlass, Luftfahrtgeschichte zu schreiben. Die Charaktere sind individuell angelegt und finden immer wieder in der Formation zusammen. Ein freundliches „Salut“ zu Beginn und die Einweisung in die Sicherheitseinrichtungen eines Flugzeuges zum Schluss erlauben sogar Einblicke in das schauspielerische Talent der Tänzerinnen. Die choreografischen Schwierigkeiten bereiten den Tänzerinnen keine Mühe, jede Figur wird bis in die Finger- und Zehenspitzen ausgetanzt. Selbst der Solopart kurz vor dem Ende verliert nicht an Faszination. Als würde die Anspannung der letzten Stunden völlig unbekümmert an der Formation abprallen, gibt sich Wave taufriisch.

„Skill“ (Schwalbach) bietet mir ihrer Choreografie zu „Uprockin' beats“ Kontrastprogramm. Mit grell gelben Shirts und schwarzen Hosen präsentiert das Team klopfende Housebeats, verpackt in eine junge und freche Choreografie. Eine, die eine kraftvolle Ausführung verlangt. Die Tänzerinnen werden Timing noch lernen, erscheint ihr Auftritt im Finale zwar kraftvoll und kämpfend, aber nicht ohne vermissen zu wirken. Die Souveränität ist ihnen nicht mehr ins Gesicht geschrieben. „En Vogue“ (Freiburg) beschließt das

Turnier mit ihrer Choreografie zu „Getaway“. Äußerst stilvoll gekleidet, mit schwarzem Basket, geschlitzter schwarzer Hose und einem Handschuh leben sie die Charleston Klänge auf der Fläche. Die eigenwilligen Bilder sowie der selbstbewusste Ausdruck gleichen die Schwächen in der Synchronität und Exaktheit fast aus.

Als Neuling unter den JMD-Zuschauern wird die stellvertretende Jugendvorsitzende Sandra Bähr begrüßt. Sie ist von den Leistungen sehr angetan: „Durch den Formationsanteil im JMD fühle ich mich an meine eigene Formationszeit erinnert. Diese Vielfalt der Stilrichtungen hat mich jedoch beeindruckt, das hatte ich nicht erwartet.“ Sie sagt am Ende der Meisterschaft, dass sie gerne wiederkommen wird.

Die Siegerehrung steht bevor und wirft ihre Schatten auf die detailgetreue Planung des TSC Recklinghausen. Sollte jede Formation einen Pokal erhalten, machte die Entscheidung des Wertungsgerichts einen Strich durch diese Rechnung, denn alle Pokale wurden bereits mit Platzierungen versehen. Flexibel reagiert der Ausrichter auf diese Veränderung: „Wir senden die korrekten Plaketten einfach nach!“ Nichts steht einer grandiosen Ehrung mehr im Weg. Das Publikum zeigt sich noch immer hoch motiviert und lässt sogar eine vorgezogene Silvesterstimmung aufkommen.

Zu jeder Platzierung werden einige der dekorierten Luftballons lautstark zum Platzen gebracht. Noch enthusiastischer wird die Unterstützung für die Plätze drei bis eins. Alle Formationen sorgen durch Trommeln (mit Händen und Füßen) für die entsprechende Geräuschkulisse. Dem Deutschen Jugendmeister gebührt noch mehr – ein Tusch läutet die Bekanntgabe ein. Einen stimmungsvollen Turnieraussgang kann es nicht geben: Alle Formationen fordern unisono einen Siegerehrungstanz.

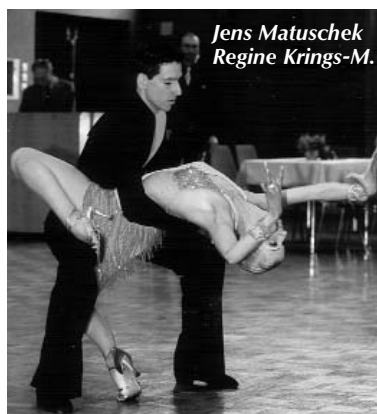
Zum fünften Mal präsentiert sich „Wave“ an diesem Abend dem Publikum und seinen Mitstreitern. Glühende Wangen, vor Tränen gerötete Augen, glücklich und völlig entspannt lassen sie die Luftfahrt noch einmal Geschichte schreiben – mit einem fliegenden Wechsel am Ende. Trotz Verletzung lässt es sich eine Tänzerin nicht nehmen, den Solopart am Ende zu tanzen.

DANIELA BABEL

LM Hauptgruppe II A und S

Ein Sieg für die Hauptgruppe II

Noch vor ein paar Jahren fragten sich die Paare: „Tanzen wir Hauptgruppe oder Hauptgruppe II oder beides? Welcher Weg ist für unsere tänzerische Entwicklung der richtige?“ Nach diesen kleineren Startschwierigkeiten hat sich die Hauptgruppe II fest ins Turnierprogramm eingefügt.

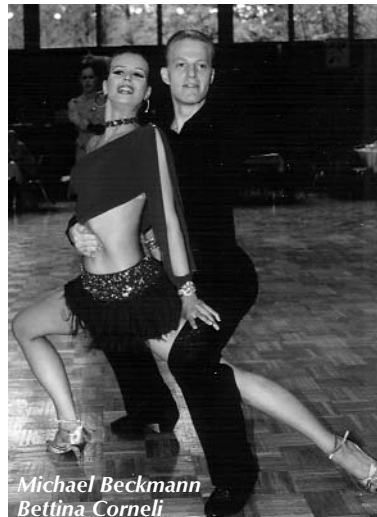


Jens Matuschek
Regina Krings-M.

Die Landesmeisterschaft in den beiden obersten Klassen brachte diese noch relativ neue Klasse ihrem Ziel ein großes Stück näher. Die Akzeptanz sowohl bei den Paaren und auch bei den Fans hat sich gefestigt.

Ein Turniertag mit vier Turnieren und insgesamt 51 Starts über circa sechs Stunden. Turnierleiter Rüdiger Konopatzki ließ trotz zügiger Durchführung zu keinem Zeitpunkt Hast aufkommen. Die Zuschauerresonanz war durchaus mit anderen Meisterschaften zu vergleichen und sorgte damit für eine entsprechende Atmosphäre.

Den Reigen eröffnete die A-Klasse Latein. Nach der Vorrunde mit sieben Paaren war



Michael Beckmann
Bettina Corneli



Michael Esser
Sonja Sander

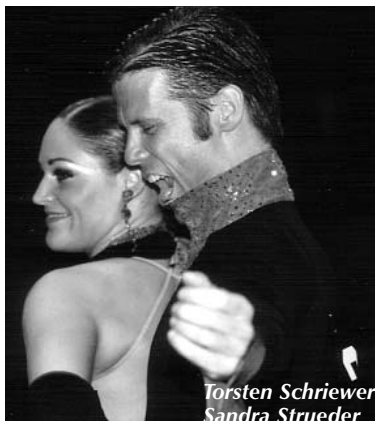
das Finale schnell gefunden. Hart, dass ein Paar ausscheiden musste, obwohl nur ein Kreuz fehlte, doch so sind die Regeln. Landesmeister mit einem Sieg in allen fünf Tänzen wurden Jens Matuschek/Regina Krings-Matuschek aus Köln.



Stefan Rübe
Kerstin Lüdecke

Mit 25 startenden Paaren stellte die A-Klasse Standard das größte Starterfeld. Acht Paare beendeten diese Meisterschaft bereits nach der Vorrunde. In dieser Klasse fiel besonders auf, dass einige Paare sehr gut austrainiert und vorbereitet an den Start gingen, andere aber nicht. Eventuell unterschätzen einige das Leistungsniveau dieser Klasse.

Der große Unterschied zu vielen anderen Klassen besteht noch darin, dass es keine



Torsten Schriewer
Sandra Strueder



Sven Gensmüller
Miriam Perplies

Topfavoriten gibt, was die Hauptgruppe II im Grunde nur interessanter und spannender macht. Über das Semifinale mit 13 Paaren kam das Finale mit sechs Paaren zu Stande. Glücklicherweise zeigten sich sowohl Landesmeister Michael Esser/Sonja Sander aus Bonn als auch die Vizemeister Stefan Rübe/Kerstin Lüdecke aus Witten.

In der folgenden S-Klasse gingen zunächst die Lateiner an den Start. Das Starterfeld blieb mit acht Paaren übersichtlich. Im Finale mit sieben Paaren wurde es spannend, denn die Wertungen waren zum Teil von Tanz zu Tanz recht verschieden. Am Schluss gab es zwar einen Sieger mit der Platzziffer sechs, aber über den Vizemeistertitel musste das Skating-Verfahren entscheiden, da zwei Paare die Platzziffer zwölf erhielten. Knapper geht es kaum mehr.

S-Standard

1. Marc Hotfilder/Heike Macke, Die Residenz Münster
2. Jens Grüttemeier/Kathrin Jandrey, Bielefelder TC Metropol
3. Martin Reich/Nadja Reich, Crea Dance Sport Club Gütersloh
4. Ronald Zimmermann/Ulrike Burchardi, TSC Grün-Weiß Aquisgrania Aachen
5. Uwe und Melanie Schieren, Boston-Club Düsseldorf
6. Jens Matuschek/Regina Krings-Matuschek, TSC Ford Köln

WR

Michael Frank, Grün-Weiß TC Leverkusen
Rüdiger Graf, Grün-Gold-Casino Wuppertal
Martina Oechsner, TSK Tönisvorst 86
Stephan Ricken (S), TTH Dorsten
Susanne Ricken (A), TTH Dorsten
Roland Sieg, TSA Grün-Weiß Coesfeld
Jörg Vahlert, TSA des Bonner TV
Adalbert Wigger (S), TSK Niederrhein
Annette Wigger (A), TSK Niederrhein

A-Latein

1. Jens Matuschek
Regina Krings-Matuschek
TSC Ford Köln
2. Michael Beckmann
Bettina Corneli
TGC Rot-Weiß Porz
3. Georg Bröker
Susanne Schantora
Boston-Club Düsseldorf
4. Markus Völker
Silke Speier
TC Blau-Gold Solingen
5. Mike Heirich
Maren Mölleken
TC Hanse Wesel
6. Stephan Meyer
Natalie Cremers
TSC Rheindahlen

A-Standard

1. Michael Esser
Sonja Sander
TSC Royal Bonn
2. Stefan Rübe
Kerstin Lüdecke
TSC Rot-Silber Witten
3. Mirko Thomzig
Brigitte Druschke
TC Blau-Gold Solingen
4. Torsten Schmidt-Schauerte
Linda Kröger
TSC Royal Bonn
5. Matthias Jasper
Heike Müller
Boston-Club Düsseldorf
6. Martin Kröger
Kerstin Wilde
TSG Quirinus Neuss

S-Latein

1. Torsten Schriewer
Sandra Strueder
TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
2. Andre Kukuk
Eva Geburzi
TSC Ford Köln
3. Sven Gensmüller
Miriam Perplies
TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
4. Jens Matuschek
Regina Krings-Matuschek
TSC Ford Köln
5. Georg Bröker
Susanne Schantora
Boston-Club Düsseldorf
6. Eugen Gal
Wilma Pütz
TC Blau-Gold Solingen
7. Michael Beckmann
Bettina Corneli
TGC Rot-Weiß Porz

alle Fotos:
Georg Fleischer

Finale

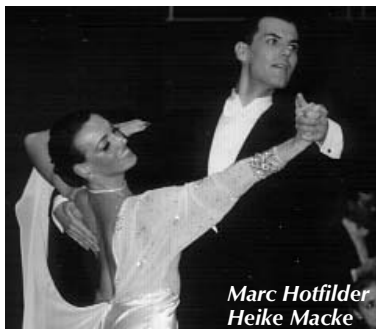
- 1 Sascha und Natascha Karabey
TC Der Frankfurter Kreis
- 2 Benedetto Ferruggia
Claudia Köhler
TC Seidenstadt Krefeld
- 3 Rüdiger Homm
Julia Belch
TSC Rot-Gold Casino
Nürnberg
- 4 Simone Segatori
Annette Sudol
1. TGC Redoute
Koblenz
- 5 Stanislav Massold
Christine Deck
Imperial Club Hamburg
- 6 Andrej Mosejck
Susanne Miscenko
TSA der Sport-Union
Annen

Semifinale

- 7 Oliver Thalheim
Tina Spiesbach
TC Rot-Weiß Leipzig
- 8 Simon Reuter
Julia Niemann
TSZ Stuttgart-Feuerbach
- 9 Christoph Kies
Blanca Ribas Turon
TSC Excelsior Dresden
- 9 Pavel Kurgan
Caroline Zytziak
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 11 Denis Drozdjuk
Polina Kolodizner
Ahorn Club TSA im
Polizei SV Berlin
- 12 Oliver Rehder
Jasmin Rehder
TTC Rot-Gold Köln

WR

- Horst Krämer
TSA des TSV 1860
Ansbach
- Henning Carstens
TSC Rot-Gold Schön-
kirchen
- Werner Führer
TTC Harburg im HTB
von 1865
- Peter Schulz
TC RW-Casino Mainz
- Hans Gesthuysen
TSC Rot-Gold Pader-
born
- Monika Feht
Schwarz-Rot-Club
Wetzlar
- Günther Döllner
Österreich
- John Elsbury
England
- Natalia Galperina
Russland



**Marc Hotfilder
Heike Macke**

Die Sieger aus Bochum, Torsten Schriewer/Sandra Strueder, strahlten zu recht. Etwas unglücklich dagegen die Gewinner der Bronzemedaille, ebenfalls aus Bochum Sven Gensmüller/Miriam Perplies, die in Skatingaus-

rechnung gegenüber Andre Kukuk/Eva Geburzi das Nachsehen hatten.

Den Abschluss der Meisterschaftsserie, machten die S-Paare in der Standardsektion. Elf Paare bewarben sich um diesen Titel. Sehr deutlich filterte das Wertungsgericht die sechs Finalteilnehmer heraus. Große Einigkeit gab es ebenfalls bei der Bewertung des Finales, und das nach ca. sechs Stunden Wertungseinsatz. Landesmeister wurden Marc Hotfilder/Heike Macke aus Münster.



**Jens Grüttemeier
Kathrin Jandrey**

Ein Paar verdient besondere Erwähnung: Jens Matuschek/Regina Krings-Matuschek aus Köln. Sie bestritten an diesem Tag insgesamt drei Turniere und erreichten drei Mal das Finale: A-Latein: 1. Platz / S-Latein: 4. Platz / S-Standard: 6. Platz.

NORBERT JUNG

DM S-Standard

Stand up for the Champions

139 Paare traten Anfang November in der Meistersingerhalle in Nürnberg an, den Deutschen Meister auszutanzten. Bereits am Nachmittag war die Halle von Schlachtenbummlern und Interessierten gut gefüllt.

In der dritten Zwischenrunde und im Semifinale war der TNW noch mit vier Paaren vertreten: Pavel Kurgan/Caroline Zytziak tanzten ebenso wie die Geschwister Rehder mit jungem Charme auf. Die TNW-Vizemeister Andrej Mosejck und Susanne Miscenko sowie die neuen TNW-Meister Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler überzeugten die neun Wertungsrichter mit einer sehr guten Leistung und schafften den Sprung ins Finale.

Dort zeichnete sich vom ersten Tanz an eine klare Entscheidung ab: Sascha und Natascha Karabey tanzten, beflügelt von ihrem dritten Platz auf der WM vierzehn Tage zuvor, ausdruckstark und unangefochten zum Sieg. Benedetto und Claudia, Siebter der WM, ertanzten sich eindeutig den zweiten Platz und nahmen den Geschwistern Karabey im Quickstep sogar Einsen ab.

Im Gegensatz zu vier anderen Finalpaaren hatten die beiden zwei Runden mehr getanzt, da ihnen auf Grund der kurzen Tanzpartnerschaft die „Sterne“ fehlten. Benedetto augenzwinkernde Meinung nach dem Finale: „Es war anstrengend – aber im nächsten Jahr werden wir Sterne haben und dann wird alles anders!“ Andrej Mosejck/Susanne Miscenko belegten Platz sechs.

Neben dem hessischen und nordrhein-westfälischen Meister bestieg das Meisterpaar Bayerns das Siebertreppchen: Rüdiger Homm/Julia Belch tanzten unterstützt von unzähligen Nürnberger Gästen auf Platz drei. Das Feld komplettierte die zweite deutsch-italienische Paarung Simone Segatori/Annette Sudol auf Platz vier, gefolgt von Stanislav Massold/Christine Deck.

Besonders beeindruckend war der Siebertanz des alten und neuen Deutschen Meisters: Zu dem Lied „Close your eyes“ verband Sascha seiner Schwester mit einem weißen Seidenschal die Augen und zelebrierte mit ihr einen wahrhaft meisterlichen Slow Foxtrott. Es entstand der Eindruck, als würde nur ein Körper über die Fläche schweben. Bis zum letzten Ton hielt das Publikum den Atem an.

Nicht nur der sportliche Teil der Veranstaltung war beeindruckend. Auffallend war und von vielen Betroffenen gelobt wurde die durchgängig sehr gute Organisation des ausrichtenden Vereins TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg. Neben ausreichend Umkleiden wurden die Paare mit Wasser und Obst versorgt. Fragen der Paare wurden umgehend geklärt.

Die Presse, immerhin waren neben der schreibenden Zunft ebenfalls Radio und Fernsehen des Bayerischen Rundfunks zugegen, wurde hervorragend betreut. Darüber hinaus wurde der Zeitplan bis auf die Minute eingehalten. Die Begrüßungsgeschenke sowie



Sportlich-clever: Fläche fegen mit Roller... Foto: Holger Koschinski

Geschenke der Siegerehrung waren sehr liebevoll hergerichtet und unterstrichen die Bedeutung des Abends.

Überraschend war ebenfalls die Garderobe der Gäste: Der TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg hatte zu einem festlichen „Herbstball“ geladen. Da ließ es sich nahezu keine Dame nehmen, in langer Robe zu erscheinen. Ein in der heutigen Zeit eher selten gewordener, aber schöner Anblick.

BEATRICE BOWE

ARD Masters Gala

Abschied von Franco und Oksana

Sie hatten es lange im Vorfeld angekündigt, dass das Abschlussturnier der ARD Masters Gala in Essen ihr letztes sein würde. Die Deutschen Meister, Europa- und Weltmeister sowie German Open- und Blackpoolsieger Franco Formica/Oksana Nikiforova verlassen das Lager der Amateure. Viele begeisterte Zuschauer ließen sich dieses Ereignis daher nicht entgehen, sei es, dass sie weltmeisterliches Tanzen genießen, oder noch einmal die Idole live erleben wollten.



Das Ausnahmepaar enttäuschte seine Fans keine Sekunde. Nach dem erwarteten wie verdienten Sieg wurden sie von Seiten des DTV offiziell verabschiedet. Zuvor ließen jedoch die männlichen Finalisten erst Franco und anschließend Oksana sehr „hoch leben“. Die Stimmung in der Essener Grugahalle glich während der beiden Finale wahrlich einem Hexenkessel. Wo sieht man nahezu die gesamte Weltspitze so geballt zusammen, außer auf einer Weltmeisterschaft?

Aus TNW-Sicht sehr erfreulich, dass sich drei unserer besten Paare dem Publikum in Topform präsentierten. Dass sowohl Eugen Vosnük/Katharina Simon als auch Andrej Mosejcuk/Susanne Miscenko nicht über die Vorrunde hinauskommen würden, war bei dem Starterfeld vorauszusehen. Dennoch tanzten beide Paare locker und selbstbewusst auf und hinterließen einen sehr guten Eindruck.

Einzig den Deutschen Vizemeistern Standard, Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler, gelang es, in das Finale einzuziehen. Dort belegten sie den sechsten Platz und waren enttäuscht, denn sie hatten die Italiener Di Toro/Favero zuletzt bei den German Open hinter sich gelassen.

Die Standardweltmeister aus Italien, Domenico Soale/Gioia Cerasoli, begeisterten nicht nur bei ihrer langen Diagonalen mit Doppelsprung im Qickstep, sondern wussten insgesamt zu überzeugen, sodass ihrem Gesamtsieg des ARD-Cups nichts mehr im Wege stand. Sie nahmen den Cup wie Formica/Nikiforova aus den Händen des WDR-Sportchefs Heribert Faßbender entgegen.

Die TNW-Meister Standard:
Benedetto Ferruggia/
Claudia Köhler
Foto: www.sports-picture.net

Für reichlich Enttäuschung in der Tänzergemeinde sorgte die spontane Umstellung des ARD-Programms am folgenden Sonntagnachmittag. Auch wenn die Sendung wahrscheinlich zu einem späteren Zeitpunkt ausgestrahlt wird – seien Sie beim nächsten Mal lieber live dabei, dann sitzen Sie wirklich in der ersten Reihe!

DANIEL REICHLING



Die TNW-Meister Latein:
Eugen Vosnük/Katharina Simon
Foto: www.tomprifoto.de

Die TNW-Vizemeister Standard:
Andrej Mosejcuk/Susanne Miscenko
Foto: www.tomprifoto.de



Infos und Ergebnisse zur Serie der ARD Masters Gala finden Sie im Internet unter der Adresse:
<http://www.ard-masters-gala.de>

Charisma Tanzsportartikel Ellen Gorkow

Im Mallingforst 64a 46242 Bottrop

Tel: 02041.52569 Fax: 02041.706879

Email: info@charisma-tanzsportartikel.de

www.charisma-tanzsportartikel.de



Öffnungszeiten:

- Mi. und Fr. 14 - 18 Uhr
- Sa. 10 - 14 Uhr
- darüber hinaus Termine nach tel. Vereinbarung

Kleine Tänzer

auf großer Weltreise

Gerade eine Weltreise will gut vorbereitet sein. Und genau darum ging es während der Generalprobe zur ARD Masters Gala in Essen am 27. November. Eine Weltreise nach Amerika, Russland, Japan und Österreich lautete das Thema der Eröffnungsshow; Kinder aus Essen, Gelsenkirchen und Düsseldorf präsentierten sie.

Fotos:
Werner Noack

*Die Kinder bei der
Generalprobe in der
Grugahalle Essen*

Pünktlich um 18:15 Uhr „knubbelten“ sich circa 150 Kinder im Alter zwischen vier und 14 Jahren mit ihren Eltern im Foyer der Grugahalle. Angéla Wilmer (ttc casino blau-gelb essen/TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen) und Jörg Kleinschmidt (ttc casino blau-gelb essen) zeichneten für diesen Teil der Veranstaltung verantwortlich und hatten während



der Probe nicht nur die Kinder, sondern auch die sie begleitenden Erwachsenen im Griff.

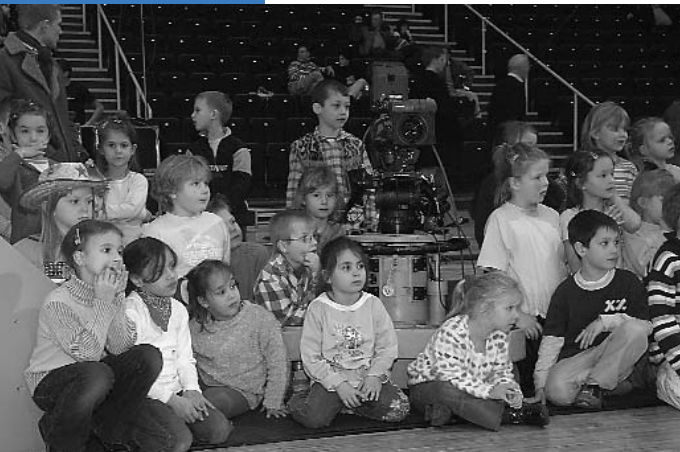
Natürlich gab es Wartezeiten am Rand der Tanzfläche, aber die wurden überbrückt. Denn das Fernseherteam hatte – um den Einmarsch möglichst realistisch üben zu können – eine Kamera dort aufgebaut, wo sie denn während der Gala stehen sollte, und welches Kind wollte nicht schon einmal Kameramann oder -frau spielen?

Anschließend wurden die älteren Kinder auf ihre Positionen eingeschworen. Sie übten im Anschluss für eine Choreografie mit dem Titel

„Up and down“. Klar, dass während einer Generalprobe nicht alles klappt, aber das ist ja nur ein gutes Vorzeichen für den Live-Auftritt am Folgetag – nur schade, dass die Aufzeichnung dann doch nicht wie geplant gezeigt wurde. Sicherlich haben viele Verwandte am 1. Advent vergeblich gewartet.

Aber ein Trostpflaster gab es ja bereits am Tag der Gala. Da hatte nämlich der WDR während der „Lokalzeit“ in einer kurzen Einspielung zur Eröffnung live in die Halle geschaltet – genau rechtzeitig zur Weltreise.

WERNER NOACK



Erfolg für Lütgert/Beune in Neubrandenburg im

Rollstuhlstanz

Bei den fünften offenen Landesmeisterschaften im Rollstuhlstanz holten sich Detlef Lütgert/Renate Beune aus Gütersloh den Titel. Sie setzten sich mit einer souveränen Leistung in den Tänzen Langsamer Walzer, Discofox und Jive gegen die heimische Konkurrenz aus Mecklenburg-Vorpommern durch. Taktischerheit und ein gutes Rhythmusgefühl zeichneten das Paar aus. Für Lütgert/Beune, die in der Klasse „Kombi Fortgeschrittene I“ an den Start gingen, war dies der erste Sieg überhaupt. Nach Finalplätzen in den Niederlanden und vielen Turnieren in ganz Deutschland freuten sich die Rollifahrerin Renate und ihr Fußgänger Detlef ganz besonders über den ersten gemeinsamen Sieg.

Den feierten sie abends ausgiebig, denn die Rollstuhlstanzgruppe Neubrandenburg veran-

staltete im Anschluss an die Landesmeisterschaften das „9. Rollstuhlstanzfestival“ in der Vier-Tore-Stadt. Ein 90-minütiges Showprogramm mit Rollstuhlstänzen aus allen Bereichen begeisterte das Gütersloher Paar ebenso wie die zahlreichen Zuschauer aus Nah und Fern in der Stadthalle von Neubrandenburg.

Winfried Mahle, 1. Vorsitzender des Deutschen Behindertensportverbandes, Abteilung Tanz, erlebte den Sieg des Gütersloher Paares in Neubrandenburg mit und hofft nun auf einen Schub in der Rollstuhlstanzszene in NRW.

WOLFGANG RÖMER



Detlef Lütgert
Renate Beune

Foto:
Wolfgang Römer

Baltic Youth Open

Rendsburg in TNW-Hand

Zum 15. Mal fanden die Baltic Youth Open (BYO) in Rendsburg statt, für jede Kinder-, Junioren- und Jugendklasse wurden Turniere in Standard und Latein ausgerichtet. Darunter auch die Highlights dieses Wochenendes: die vier Ranglistenturniere der Junioren II B- und Jugend A-Standard und -Latein; insgesamt starteten über 300 Paare.

Zwei Wochen vor dem Turnierwochenende der BYO lagen uns, dem TNW-Jugendvorstand, nur wenige Anmeldungen für die Wettkampffahrt der TNWJ vor. Die Durchführung der Wettkampffahrt war zu diesem Zeitpunkt in Frage gestellt. Doch gab es eine Woche später wegen kurzentschlossener und verzweifelter Mütter, die am Telefon erzählten, sie hätten vergessen, ihre Kinder oder die kleinere Schwester anzumelden, sogar Platzprobleme und eine Warteliste für den Bus.

So orderten wir letztendlich sogar einen größeren Bus und alle reisten mit. Am Freitagnachmittag setzte sich die 45 Mann starke TNW-Delegation mit Tänzerinnen und Tänzern im Alter von neun bis 18 Jahren gen Norden in Bewegung. Schon nach kurzer Zeit auf der Autobahn suchte uns der Wintereinbruch mit dicken Schneeflocken heim.

Zeitgleich entstanden im Bus, auf Grund einer falsch eingestellten Klimaanlage, allmählich zwei Klimazonen. Während im vorderen Teil des Busses hochsommerliche Temperaturen herrschten, wurde der hintere Abschnitt auf fast kühlstranktaugliche Grade heruntergekühlt. Leider ließ sich dieses Problem nicht während der Fahrt lösen.

Dies tat der guten Stimmung aber keineswegs einen Abbruch und unsere Paare meisterten dieses Problem mit Bravour. Es entstanden „Klimawanderungen“ innerhalb des circa 20 Meter langen Busses, was sich positiv auf die Kommunikation zwischen den Teilnehmern auswirkte und ein gutes Miteinander zwischen den ganz kleinen und großen Tänzern, Eltern und Funktionären entstehen ließ.

Zu nächtlicher Stunde und nach überstandenen Unwettern außerhalb und innerhalb des Busses erreichten wir die Deula, eine jugendherbergsähnliche Landwirtschaftsschule, in der Nähe von Rendsburg. Nach dem schnellen Bezug der Zimmer stand noch die Vorstellung für den Mannschaftswettkampf für die Älteren auf dem Plan. Die Beteiligten zeigten noch immer keine Müdigkeit, obwohl



Bei den Turnierfahrten zählt neben dem sportlichen Ehrgeiz auch das Gewinnen neuer Freundschaften

das Einüben nicht so schnell wie geplant verlief, da es immer wieder zu Unterbrechungen auf Grund von Lachattacken kam.

Selbstverständlich standen an diesem Wochenende die Turniere und besonders die Ranglistenturniere im Vordergrund. Nachdem am Samstagmorgen die Mannschaftswettkampfvorstellung endgültig und zusammen mit den jüngeren Teilnehmern einstudiert war, begannen die ersten Turniere und sofort machte sich die große Anzahl der Mitgereisten lautstark bemerkbar, die „TNWJ-Ecke“ war in beiden Sälen stets die lauteste.

Es gab viele Finalisten, Platzierungen und Turniersiege aller Altersgruppen und Startklassen unter den TNW-Paaren. Ein seltener Fall trat beim Jugend C-Standard Turnier ein, nämlich ein geteilter erster Platz nach Anwendung des Skatings. Besonders erfreulich für die TNWJ, da sich den ersten Platz Dimitrij Vorobyov/Maike Neumann (Oberhausen) und Daniel Wesner/Aljona Rubanenko (Dortmund) teilten.

Die TNWJ hatte die kreativste Mannschaftsvorstellung: Die Hauptfigur aus dem Horrorfilm „Scream“ tanzte zu Michael Jacksons „Thriller“ Moonwalk – unterstützt von 40 als Zombies verkleideten Mitgereisten.

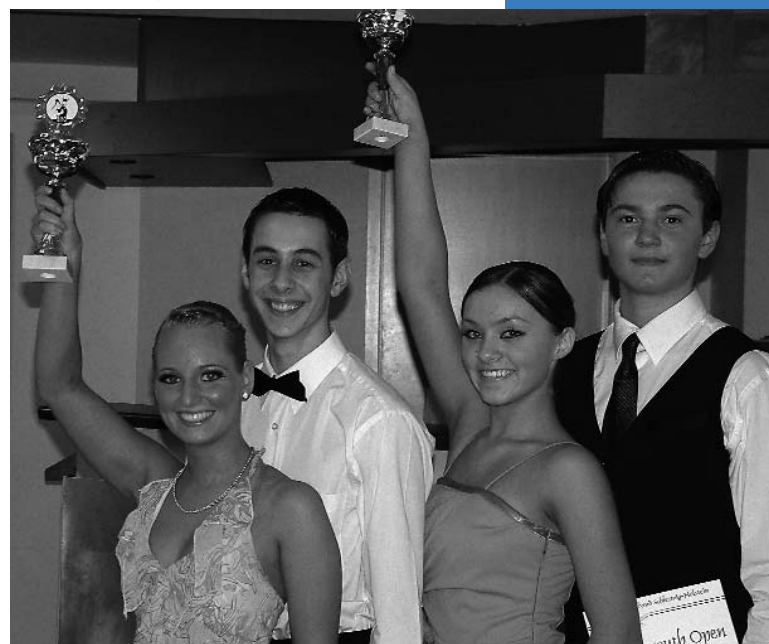
Zunächst wurden sie von einem Standardpaar über die Fläche gejagt, das zum Moulin Rouge Tango „Roxanne“ tanzte und kurz darauf von einem Lateinpaar, das die Schlusssamba von „Burn The Floor“ neu interpretierte.

Den Mannschaftswettkampf selbst gewann die TNW-Mannschaft mit den Paaren Anton Skuratov/Anna Seltenreich, Sebastian Matheja/Natalie von Cieminski, Vincenzo Rampino/Elena Tjapkina und Martin Klose/Kristina Mauch – ebenso wie drei der vier Ranglistenturniere. Die Ranglistenturniere Junioren II B-Standard und -Latein gewannen Anton Skuratov/Anna Seltenreich. Zum Jugend A-Standardranglistenturnier kochte die Stimmung noch einmal richtig hoch und die „TNW-Kurve“ mobilisierte zum letzten Mal alle Stimmreserven und feuerte Sebastian Matheja/Natalie von Cieminski lautstark an, die das Turnier eindeutig gewannen.

Nach dem Turnier verzichtete Sebastian sogar auf die schnelle Rückreise im PKW und reiste lieber zusammen mit der „TNWJ-Familie“ im Bus mit. Wir waren recht sicher, dass nach kurzer Zeit Ruhe im Bus einkehren würde. Doch weit gefehlt, die Kleinsten waren weiterhin die Muntersten, sodass Wolfgang Kilian ein spontanes Harry Potter Quiz veranstaltete, seine Rechnung aber ohne Nils Nack (12) machte, der ihn schlug, oder hätten Sie gewusst, wie die Wirtin der "Drei Besen" heißt?

BENJAMIN KOPKA

Dimitrij Vorobyov/Maike Neumann und Daniel Wesner/Aljona Rubanenko



Begehrtes Objekt: Pokale bei allen Turnieren der BYO



Der „Thriller“ der TNW-Mannschaftsvorstellung, darunter steckt Philipp Clemens

alle Fotos: Kopka



Tanzsportabteilung im Turnverein Ibbenbüren feierte 25-Jähriges

Am Sonnabend, 18. September, feierte die Tanzsportabteilung bei „Mutter Bahr“ in Ibbenbüren-Uffeln ihr 25-jähriges Jubiläum mit einer gelungenen Veranstaltung.

Wahre Wiedersehensfreude war am Samstagnachmittag im Saal der Gaststätte zu spüren. Anlass war das Silberjubiläum der Tanzsportabteilung (TSA), zu dem der Abteilungsleiter, Carl-Ernst Daviter, zahlreiche Mitglieder und Gäste willkommenieß.

In seiner Laudatio ließ er die vergangenen 25 Jahre Revue passieren und erinnerte an die Kindertage der TSA, die zunehmende Resonanz des Tanzsportangebotes und nicht zu

vergessen die Erfolge der aktiven Mitglieder und Mannschaften der TSA aus dieser Zeit. Allen voran Gretlies und Horst Aron, die innerhalb kürzester Zeit den Aufstieg in die höchste deutsche Amateurklasse Senioren II S (1989) erreichten.

Sieben Mitglieder aus der Gründungsphase der TSA wurden für ihre Treue geehrt (siehe oben).

Im Rahmenprogramm boten die Mitglieder der TSA sowie die Damen der rhythmischen Sportgymnastik einen breiten Querschnitt der erlernten Tänze und Tanzsportarten. Die jüngsten Mitglieder der TSA, die Kindertanz-

gruppe unter der Leitung von Monika Steinhauer-Schröder, zeigten ebenfalls ihr Können. Ein tänzerisches Bonbon der Extraklasse bot das Münsteraner Paar Nicoletta Ehn/Tobias Karsten mit einer Eigenchoreografie im Tango-Crossover.

Zu guter Letzt gab unser Trainerpaar Margrit und Hermann Wieskötter eine kleine Kostprobe ihres Leistungsvermögens zum Besten.

Doch nicht nur Zuschauen war angesagt. Zwischen den einzelnen Programmpunkten wurden die Gäste immer wieder gebeten, selbst das Tanzbein zu schwingen.

HANS-JÜRGEN PUMP



Die TV-Minis aus
Ibbenbüren
Fotos: privat

Tanzsportclub feiert runden Geburtstag

TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen wurde 20 Jahre

Am 3. Juni 1984 traf sich ein Kreis von 32 tanzbegeisterten Sportlern, um den Club Grün-Weiß Aquisgrana Aachen zu gründen. Besonderes Ziel war, neben der Ausübung des Tanzsportes in seiner gesamten Breite, vor allem der Aufbau grenzüberschreitender Kontakte zu Gleichgesinnten in Holland und Belgien.

Der Name „Aquisgrana“ ist eine alte lateinische Bezeichnung für Aachen, abgeleitet von den hiesigen heißen Quellen („aqua“), die dem keltischen Heilgott „Granus“ geweiht waren.

Der junge Club entwickelte sich sehr schnell zu einem der größten Tanzsportvereine in Deutschland mit derzeit rund 650 Mitgliedern von fünf bis 82 Jahren.

Attraktiv ist vor allem das große, mit drei Sälen ausgestattete eigene Clubhaus, dessen Grundsteinlegung 1991 erfolgte. Es steht den Clubmitgliedern nicht nur in über 30 Trainingsgruppen unterschiedlicher Disziplinen, sondern auch für freies Training rund um die Uhr zur Verfügung.

Die sportliche Anziehungskraft erhält der Club durch hervorragende Trainer in den Disziplinen Jazz- und Modern Dance mit Leonore Gschaider, Standardtanz mit dem amtie-

renden Deutschen Profimeister und mehrfachen Finalisten in Europa- und Weltmeisterschaften Heiko Kleibrink, Lateintanz mit dem ebenso hoch qualifizierten Trainerpaar Dirk und Alla Bastert. Die Folge waren Deutsche Meisterschaften, Vizemeisterschaften, Landesmeisterschaften, Deutschland-Pokal und der Gewinn der offenen Belgischen Meisterschaften.

Neben der Ausrichtung zahlreicher Turniere und Landesmeisterschaften wurde im Rahmen eines großen Balles 17 Mal ein internationales Turnier mit wechselnden tänzerischen Inhalten veranstaltet, darunter ein von der EU erstmals gefördertes EURATHLON-Turnier.

Als besondere Neuheit aber gilt: In erstmaliger Zusammenarbeit mit den übrigen drei Aachener Tanzsportvereinen wird seit dem Jahr 2003 ein zweitägiges Tanzturnier durchgeführt, das in den verschiedenen Sportstätten der beteiligten Clubs ausgetragen wird – auf internationaler Ebene, wie es der Grenzlage Aachens entspricht.

Das öffentlichkeitswirksame Aushängeschild des Vereins sind zwar die Spitzensportler. Jedoch betreiben die meisten Mitglieder unseres Vereins das Tanzen als Breitensport, ohne turniermäßige Ambitionen, dafür aber

mit umso größerer Begeisterung am geselligen Beisammensein. Das Clubhaus bietet hierfür beste Gelegenheiten, insbesondere dank einer Bewirtung durch sehr engagierte Vereinsmitglieder. Den Interessen dieser zahlenmäßig weitaus größten Gruppierung innerhalb des Vereins Rechnung tragend, werden vermehrt in Workshops andere als die üblichen Zehn Welttänze angeboten, wie Salsa, Tango Argentino, Discofox. Eine Standardformation ist seit Ende letzten Jahres im Aufbau.

Eine stark engagierte Gruppe „Orientalischer Tanz“ hat gerade in diesem Jahr enormen Zulauf erfahren, sodass eine zusätzliche Anfängerstufe eingerichtet wurde. Mit zahlreichen Auftritten bei vielfältigen Gelegenheiten trägt die Gruppe Orientalischer Tanz ebenso wie die Jazz- und Modern Dance-Gruppe den Namen des Clubs in die breite Öffentlichkeit.

Das Vereinleben wird über das turnusmäßige Üben hinaus über Tanztees, Sommerfest und Nikolausball mit Tanzen in lockerer Atmosphäre bereichert. Wie es sich für einen modernen Verein gehört, finden sich alle Informationen zum Club sowie Termine von Veranstaltungen und Turnieren unter: www.gruen-weiss-aachen.de

BERND KRAUS

Das Clubheim an der
Vetschauer Straße
Foto: privat

Mal wieder eine Reise wert... *BSW-Pokal 2004*

Zum zweiten Mal fand am 14. November der TNW Breitensport-Pokal-Wettbewerb statt; in diesem Jahr im Clubheim des TSC Schwarz-Gelb Aachen.

Zwölf Mannschaften waren gemeldet; elf gingen letztlich an den Start, da am Veranstaltungstag durch Absagen eine „gemischte“, aus mehreren Vereinen zusammengesetzte Mannschaft, auf andere freie Plätze verteilt wurde. Sehr erfreulich war in diesem Jahr die Anzahl der vertretenen Vereine.

13 TNW-Vereine hatten ihre Paare entsandt. So zeigte sich eine schöne Seite des Breitensports für Einzelpaare, die es sicherlich spannend und interessant finden, in einer unbekannteren Mannschaftsaufstellung an den Start zu gehen.

Man lernt Gleichgesinnte kennen, kämpft um den gemeinsamen Sieg, ohne zu wissen, wie gut das Team ist, da man das Leistungsniveau seiner Kollegen nicht kennt. Der Breitensportgedanke kommt hier besonders gut zum Tragen.

Ca. 100 Besucher feuerten die Teilnehmer an, darunter ein grün-weißer Cheerleader-tisch des TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen, der la ola wellenähnlich die clubeigenen Paare anfeuerte. Nach dem ersten Durchgang lagen zwei Mannschaften bereits deutlich in Führung, jedoch war das Mittelfeld eng besetzt und sorgte für einen Spannung versprechenden zweiten Durchgang.

Die lockere und entspannte Stimmung kam sowohl durch die sachkundig vorbereitete Musikauswahl von Hans-Georg Fischer zu Stande, der seit vielen Jahren im TSC Schwarz-Gelb Aachen zu den beliebtesten „Turnier-DJ's“ gehört, als auch durch die zügige und kurzweilige Moderation des Breitensport-

wartes Horst Westermann, der als Turnierleiter durch den Nachmittag führte.

Bei den Wahl Tänzen lag der Schwerpunkt wie meistens bei Breitensportwettbewerben auf WW, SF, RB und CC. Sehr erfreulich war der Mut eines Paares des TSC Haltern, einen Discofox auszuwählen, da die Ausschreibung diesen Tanz bewusst zuließ.

Man sollte in den Vereinen vielleicht häufiger einen spritzigen, flotten und geselligen Discofox als Tanz trainieren, da er sich sehr gut für Neueinsteiger eignet. Vom Bewegungsablauf hat er sowohl Elemente des Standard als auch des Lateintanzens, ist jedoch nicht so komplex und ermöglicht schnelle Erfolgserlebnisse. Auch die Anwendungsmöglichkeiten außerhalb des Tanzsports bei Festen oder in der Diskothek etc. bieten dem Trainierenden zusätzliche Anreize.

Im zweiten Durchgang gingen die Paare lockerer und entspannter auf die Fläche, da das Eis gebrochen war. Die Leistungen wurden gesteigert.

Das Wertungsgericht, aus Dieter Taudien, Dagmar Stockhausen und Dirk Hohmann bestehend, honorierte die Leistungssteigerung in der Bewertung, sodass der zweite Durchgang fast durchweg bessere Punktzahlen erbrachte als der erste. Die Siegerehrung wurde für den TNW von der Vizepräsidentin

Dagmar Stockhausen und dem Lehrwart Dieter Taudien vorgenommen.

In diesem Jahr gab es für die Siegermannschaft des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß mit 93,5 Punkten einen prächtigen Wanderpokal, der bei dreimaligem Gewinn beim Club verbleiben darf.

Der ausrichtende TSC Schwarz-Gelb Aachen hatte für die ersten drei platzierten Mannschaften Sekt bereitgestellt. Außerdem erhielt jedes Paar zum ersten Mal eine Breitensportmedaille als Erinnerung und eine Printentüte.

Gegen 19.00 Uhr endete der tanzsportliche Nachmittag. Die Ausschreibung für das nächste Jahr ist bereits veröffentlicht, sodass sich alle Beteiligten schon jetzt auf eine Neuauflage freuen können. Vielleicht liegt der Durchführungsort dann ja in Westfalen, nach Niederrhein im letzten und Mittelrhein in diesem Jahr?

Der für Samstag vorgesehene Jazz- und Modern Dance Breitensportmannschaftswettbewerb musste leider erneut mangels Beteiligung entfallen.

IRA HABEN

Die Siegermannschaft des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
Foto: Gerhard Knabe



Ergebnis

- 1 TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß, 48 / 93,5
- 2 Grün-Gold-Casino Wuppertal, 50 / 97
- 3 TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen, 55,5 / 103,5
- 4 TSC Dortmund, 54 / 106,5
- 5 TTC Schwarz-Gold Moers, 55 / 110,5
- 6 TSG Blau-Gelb d. UHG Wahn, 57,5 / 114
- 7 VTG Grün-Gold Recklinghausen, 59,5 / 116
- 8 TSC Rheindahlen, 63,5 / 121,5
- 9 Startgemeinschaft TSC Schwarz-Gelb und ATSC Blau-Silber Aachen sowie TTC Rot-Gold Köln, 64,5 / 128,5
- 10 TSC Salier Club Köln, 71 / 144,5
- 11 TSC Haltern, 74,5 / 147

Die Aufsteiger im TNW

Folgende Paare sind die die angegebene Klasse aufgestiegen

(Zeitraum 01. August bis 14. November 2004 gemäß Unterlagen der DTV-Geschäftsstelle):

KIN II C STD	Alfred Bruch/Jessica Klaus, TSC Rot-Gold Paderborn	HGR A STD	David Urbach/Anke-Kristin Bojahr, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
KIN II C STD	Daniel Rothe/Alina Sheynina, Tanzsportclub Dortmund	HGR A LAT	Dominik Schaefer/Eva Pospiech, TSC Brühl im BTV 1879
JUN I C STD	Stanislav Kestel/Maria Dortmann, Boston-Club Düsseldorf	HGR A LAT	Frank Schmudlach/Claudia Schmudlach, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
JUN I C STD	Daniel Paluch/Isabelle Scheffler, TSC Castell Lippstadt	HGR S LAT	Daniel Mörsch/Stefanie Proske, TSC Ford Köln
JUN I C LAT	Wladislav Pawlowski/Malika Dzumaeva, TSG Erkelenz	HGR II C STD	Michael Blenk/Stefanie Aßmann, TC Royal Oberhausen
JUN I B LAT	Nils Nack/Sabine Mauch, Tanzsportclub Dortmund	HGR II B STD	Christian W. Stahlschmidt/Katja Esser, TTC Rot-Gold Köln
JUN II C STD	Alexej Iwlew/Rita Iwlewa, TSG Quirinus Neuss	HGR II B STD	Marc Anhut/Hella Stübel, Casino-Blau-Gelb Essen
JUN II C LAT	Julian Bruns/Lisa-Marie Cluse, TSC Borken Rot-Weiß	HGR II B STD	Armin Hirt/Denise Hirt, Casino-Blau-Gelb Essen
JUN II B STD	Robert Klann/Alexandra Sander, TSC Rot-Gold Paderborn	HGR II A STD	André Kukuk/Eva-Maria Geburzi, TSC Ford Köln
JUN II B STD	Wladimir Mauch/Sabine Antetzki, Tanzsportclub Dortmund	HGR II A STD	Tilmann Vetter/Darya Zavgorodnyaya, TSC Royal Bonn
JUN II B STD	Thomas Wesner/Virgina Lesniak, Tanzsportclub Dortmund	HGR II S STD	Michael Esser/Sonja Sander, TSC Royal Bonn
JUN II A STD	Anton Skuratov/Anna Seltenreich, TSC Excelsior Köln	HGR II S STD	Stefan Rübe/Kerstin Lüddecke, TSC Rot-Silber Witten
JUG C STD	Jan Becker/Laurena Becker, Boston-Club Düsseldorf	HGR II S LAT	Michael Beckmann/Bettina Corneli, TGC Rot-Weiß Porz
JUG C STD	Christofer Fein/Kerstin Blumensaaf, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum	HGR II S LAT	Georg Bröker/Susanne Schantora, Boston-Club Düsseldorf
JUG C STD	Dimitrij Voroboyov/Maika Neumann, TTC Oberhausen	HGR II S LAT	Jens Matuschek/Regina Krings-Matuschek, TSC Ford Köln
JUG B STD	Frederik Lessmann/Anne-Marie Hanauer, Grün-Gold TTC Herford	SEN I C STD	Detlef Oldach/Monika Oldach, TC Bergisches Casino, Mettmann
JUG B STD	Valerij Gridasov/Alena Voß, TSC Excelsior Köln	SEN I C STD	Ralf Buchholz/Teresa Buchholz, TTC Oberhausen
JUG B STD	Waldemar Selenski/Marina Ohl, TSC Rot-Gold Paderborn	SEN I C STD	Rüdiger Herrmann/Barbara Herrmann, TSA d. TV Bocholt 1867
JUG B LAT	Kai Klein/Leisje Hoster, TTC Mönchengladbach-Rheydt	SEN I C STD	Andreas Ollendiek/Annette Höhmann, Tanzsportclub Dortmund
JUG A STD	Martin Klose/Kristina Mauch, Tanzsportclub Dortmund	SEN I C STD	Bernhard Schneider/Gitta Schneider, TSK Sankt Augustin
JUG A STD	Eric Limpert/Vanessa Held, TSC Excelsior Köln	SEN I C STD	Oliver Suttorp/Rita Niekisch, TSC Ford Köln
JUG A STD	Lukas Staudt/Christina Luft, Tanzsportclub Dortmund	SEN I B STD	Steffen und Martina Weichselbaum, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
JUG A LAT	Valerij Gridasov/Alena Voß, TSC Excelsior Köln	SEN I B STD	Wolfgang Ludwigs/Petra Heyer, TTC Mülheim a.d. Ruhr
JUG S LAT	Valentin Lusin/Renata Busheeva, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß	SEN I B STD	Thomas Dr. Grollmann/Doris Grollmann, TSK Sankt Augustin
HGR C STD	Ronny Müller/Mandy Götze, Boston-Club Düsseldorf	SEN I B STD	Joachim Brollik/Anna Brollik, VTG Grün-Gold Recklinghausen
HGR C STD	Björn Brüske/Eleonora Unger, TSA Der Ring Rheine d. RHTC 1901	SEN I B STD	Fritz Siegel/Marina Siegel, Verein d. Tanzsportfreunde Lemgo
HGR C STD	Matthias Kopka/Irina Gotlibovych, Tanzsportclub Dortmund	SEN I A STD	Helmut Liedloff/Brigitte Liedloff, TC Schwarz-Rot Düren
HGR C STD	Thomas Schwenkner/Mina Koocheky, TSA Der Ring Rheine	SEN I A STD	Heinz-Dieter Hamacher/Marion Hamacher, CITY-TSC Moers
HGR C LAT	Richard Potrykus/Katja Keßler, TTH Dorsten	SEN I A STD	Rainer Schöpfer/Anja Schöpfer, TSC Brühl im BTV 1879
HGR C LAT	Maik Heinze/Katja Heinze, TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen	SEN I A STD	Klaus Hoppe/Andrea Kertesz, TSC Blau-Weiß d. TV 1875 Paderborn
HGR C LAT	Marc Reimann/Jennifer Tehraud, TSK Sankt Augustin	SEN II C STD	Klaus Hirsch/Angelika Hirsch, TSA d. TG Hemer 1890
HGR C LAT	Alexander Schmitz/Marina Harder, TSK Sankt Augustin	SEN II B STD	Peter Hoogland/Angelika Hoogland, TSG Quirinus Neuss
HGR C LAT	Xi Dünhoff/Monika Kryger, TSC Salier Club Köln	SEN II B STD	Hans-Josef Bross/Marita Bross, TSV Kastell Dinslaken
HGR C LAT	Daniel Neubauer/Daniela Kampmann, TSG Lüdenscheid	SEN II A STD	Franz Josef Kirchoff/Lioba Kirchoff, TSG Blau-Gold Siegen
HGR C LAT	Sven Meister/Ernesta Jarukaite, Bielefelder TC Metropol	SEN II A STD	Hans-Joachim Müller/Angelika Müller, TSC Mondial Köln
HGR B STD	Daniel Euler/Patricia Bönisch-Euler, TSA Der Ring Rheine	SEN II S STD	Michael Golz/Gerda Golz, TSA d. Sport-Union Annen
HGR B STD	Marcel Brüske/Sonja Floh, TSA Der Ring Rheine d. RHTC 1901	SEN II S STD	Wolfgang Forst/Martina Kirsch-Forst, TSC Grün-Gelb Ertstadt
HGR B LAT	Maurice Schallenberg/Beate Klimm, TSC Ford Köln	SEN II S STD	Wolfgang Ptatscheck/Susanne Ptatscheck, TC Linon Bielefeld
HGR B LAT	Björn Karmioli/Yukine Fujita, TSC Borken Rot-Weiß	SEN III C STD	Alfred Bölsche-Sichla/Editha Bölsche-Sichla, TSK Sankt Augustin
HGR B LAT	Uwe Fermum/Ulla Schmid-Fetzer, TSC Royal Bonn	SEN III C STD	Rainer Draschoff/Renate Draschoff, TSC Grün-Rot d. TV Blomberg 1866
HGR B LAT	Rouven Grassel/Sabrina Donix, TSK Sankt Augustin	SEN III B STD	Uwe Meinecke/Maria Meinecke, TSA Sauerland d. TV Arnsberg 1861
HGR B LAT	Bastian Gottfried/Daniela Gottfried, Tanzsportclub Hamm	SEN III A STD	Walter Pfannkuch/Annegret Meier-Pfannkuch, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
HGR A STD	Florian Wiedenmann/Tina Süßmann, TSG Blau-Gold Siegen	SEN III S STD	Reinhard Arnold/Gerda Wilken, TSC Excelsior Köln
HGR A STD	Cliff Pereira/Judith Prinzmeier, TSA Der Ring Rheine	SEN III S STD	Horst Balouschek/Hannelore Moog, TSC Rot-Silber Ruppichterath
HGR A STD	Torsten Schröder/Sarah Cremers, TSC Rheindahlen	SEN III S STD	Wolfgang Dieter Schmitt/Angelika Schmitt, Tanzsportclub Dortmund

Neuausbildung WR C 2005 im TNW

Am 4. Juni 2005 beginnt beim TSC Dortmund ein Lizenzerwerbslehrgang für WR C mit insgesamt 90 Unterrichtseinheiten, Prüfung ist am 02. Oktober.

Nähere Einzelheiten können Sie im Internet nachlesen: www.tnw.de/lehrgaenge

DIETER TAUDIEN
TNW-LEHRWART

Absage von Turnieren

Ab sofort wird das Verfahren zur Absage von gemeldeten Turnieren wie folgt geändert:

Turniere dürfen nicht mehr ohne Genehmigung des TNW-Sportwartes oder im Falle seiner Verhinderung einer vom TNW-Sportwart beauftragten Person abgesagt werden.

Der Antrag auf Absage darf frühestens am Dienstagabend vor dem Veranstaltungstermin unter Angabe der Meldezahlen in den einzelnen vorgesehenen Turnieren per Fax oder E-Mail beim TNW-Sportwart gestellt werden.

Dieser entscheidet, ob die geplante Absage genehmigt wird. Sollten einzelne Turniere einer Gesamtveranstaltung möglich sein, müssen diese durchgeführt werden.

THOMAS KOKOTT
TNW-SPORTWART

Zusätzlich zu seiner Ausbildung als Trainer A hat TNW-Trainer **Oliver Kästle** an der Deutschen Sporthochschule in Köln im August sein Hochschulstudium als Diplom-sportlehrer abgeschlossen.

Seine Diplomarbeit schrieb er über den Tanzsport mit dem Thema: Entwicklung eines methodischen Konzepts zur Einführung des Beckenbodentrainings im Tanzsport

Ergebnisse Offener Turniere im Oktober

Tag Klasse	Club / Turnier Platzierungen
02.10.	Saltatio Bergheim
Senioren I C	1. Dr. Marzi/Huyssen, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 2. Jenniges/Jenniges, Saltatio Bergheim 3. Dörmann/Pisanski, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 4. Wiesen/Wiesen, TSC Trevisis Trier 1986
Senioren II S	1. Kiefer/Kiefer, TC Rot-Weiß Casino Mainz 2. Böhm/Strigan-Böhm, Die Residenz Münster 3. Dr. Scheuer/Scheuer, TC Rot-Weiß Kaiserslautern 4. Schmitz/Schmitz, TSC Grün-Gelb Erfstadt 5. Seidel/Seidel, Krefelder TuS Preussen 1855 6. Brucherseifer/Mock, Saltatio Bergheim
Senioren III S	1. Jopp/Jopp, Saltatio Bergheim 2. Wojtera/Wojtera, TTC Rot-Gold Köln 3. Schätzl/Schätzl, TSC Ingelheim 4. Klostermann/Klostermann, TG Wetter-Parz 5. Jongen/Jongen, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 6. Müller/Müller, TSC Brühl d. BTV 1879
03.10.	TSC Mondial Köln
B-Standard	1. Stahlschmidt/Esser, TTC Rot-Gold Köln 2. Sedlmayr/Land, TSC Blau-Gold Rondo Bonn 3. Jansen/Haas, TTC Rot-Gold Köln 4. Tramsen/Cornelius-Keller, TSC Excelsior Köln
Senioren II B	1. Schutt/Schutt, TTC Schwarz-Gold Moers 2. Müller/Müller, TSC Mondial Köln 3. Gramespacher/Gramespacher, TSC Rot-Weiss Viernheim 4. Hoogland/Hoogland, TSG Quirinus Neuss 5. Richter/Richter, TSA Blau-Gelb d. SG Weiterstadt 6. Haggene/Haggene, TSC Dortmund
Senioren III S	1. Strunk/Strunk, TSC Blau-Gold Castrop-Rauxel 2. Biehler/Biehler, TSC Landau 3. Müller/Müller, TSC Brühl im BTV 1879 4. Dr. Wientzek/Wille, TSC Wetter-Ruhr 5. Bachmeier/Bachmeier, TG Neuwied 6. Holst/Holst, TSC Grün-Gelb Erfstadt
16.10.	TSC Hamm
Senioren I A	1. Monse/Monse, TSA d. Sport-Union Annen 2. Kratz/Henkels, TSC Blau-Gold Solingen 3. Klostermann/Klostermann, TSC Dortmund 4. Müller/Müller, TSC Hamm 5. Ballweg/Wiedemann, TSC Schwarz-Gold d. ASC Göttingen 6. Reh/Reh, SG Letter 05
Senioren I B	1. Domin/Schlesiger-Domin, TSC Brühl i. BTV 1879 2. Serres/Hähner, TSG Leverkusen 3. Hoppe/Kertes, TSC Blau-Weiß d. TV Paderborn 4. Reisenberg/Reisenberg, TSA i. TuS 09 Erkenschwick 5. Winkler/Winkler, Die Residenz Münster 6. Schwab/Schwab, TSZ Creativ Osnabrück
Senioren II A	1. Kujawa/Kujawa, TSG Quirinus Neuss 2. Ptatschek/Ptatschek, TC Linon Bielefeld 3. Knie/Knie, Rot-Weiß-Klub Kassel 4. Zillmer/Zillmer, TSA d. Sportunion Annen 5. roten/Groten, TSC Schwarz-Gelb Aachen 6. Küpper/Küpper, TSC Hamm
17.10.	TSC Hamm
C-Latein	1. Gottfried/Gottfried, TSC Hamm 2. Schnichels/Weidlich, Blau-Gold Club im HRC v. 1880 3. Horn/Lawson, TSC Metropol Hofheim 4. Klein/Falzewski, TTC Oberhausen 5. Sedlmayr/Land, TSC Blau-Gold Rondo Bonn
B-Latein	1. Büning/Klitza, TSZ Bocholt 01 2. Billowie/Vermöhlen, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 3. Vasilev/Eichler, TSC Hamm 4. Jagdfeld/Wolf, Motivation Dance Team Düren 5. Hartung/Hartung, TSG Heilbad Heiligenstadt 6. Gottfried/Gottfried, TSC Hamm
Senioren I B	1. Serres/Hähner, TSG Leverkusen 2. Reisenberg/Reisenberg, TSA im TuS 09 Erkenschwick 3. Winkler/Winkler, Die Residenz Münster
Senioren I A	1. Kanz/Laubach, TSC Charleston Duisburg 2. Monse/Monse, TSA d. Sport-Union Annen 3. Bauer/Schönfelder, TTC Schwarz-Gold Moers 4. Imkamp/Leist, TC Linon Bielefeld 5. Klostermann/Klostermann, TSC Dortmund 6. Müller/Müller, TSC Hamm
Senioren II A	1. Kirchhoff/Kirchhoff, TSG Blau-Gold Siegen 2. Ptatschek/Ptatschek, TC Linon Bielefeld 3. Krause/Krause, TSC Hamm 4. Kujawa/Kujawa, TSG Quirinus Neuss 5. Küpper/Küpper, TSC Hamm 6. Borgmann/Borgmann, Die Residenz Münster
24.10.	TSC Mondial Köln
HG II B-Standard	1. Kukuk/Geburzi, TSC Ford Köln 2. Vetter/Zavgorodnyaya, TSC Royal Bonn 3. Baas/Buhle, TC Rot-Weiss Casino Mainz 4. Sedlmayr/Land, TSC Blau-Gold Rondo Bonn 5. Schmal/Philippi, TSC Rubin Saarlouis 6. Stahlschmidt/Esser, TTC Rot-Gold Köln
HG II A-Standard	1. Esser/Sander, TSC Royal Bonn 2. Rübe/Lüdecke, TSC Rot-Silber Witten 3. Bochert/Bochert, TG Neuwied 4. Schmidt-Schauerte/Kröger, TSC Royal Bonn 5. Jasper/Müller, Boston-Club Düsseldorf 6. Drach/Drach, TSG Quirinus Neuss
HG II A-Latein	1. Bröker/Schantora, Boston-Club Düsseldorf 2. Matuschek/Krings-Matuschek, TSC Ford Köln 3. Meyer/Cremers, TSC Rheindahlen
Senioren II S	1. Braschoss/Braschoss, TSC Mondial Köln 2. de Koster/de Koster, Grün-Gold Casino Wuppertal 3. Schmitz/Schmitz, TSC Grün-Gelb Erfstadt 4. Rosengart/Rosengart, TSC Mondial Köln 5. Hannemann/Hannemann, TSC Royal Oberhausen 6. Pujanek/Pujanek, TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen
30.10.	TSC Preussen Krefeld
Senioren II A	1. Fiebag/Fiebag, TSC Preussen Krefeld 2. Schmitt/Schmitt, TSC Salier Club Köln 3. Forst/Forst-Kirsch, TSC Grün-Gelb Erfstadt 4. Brozda/Hoff-Brozda, VTG Grün-Gold Recklinghausen 5. Wacket/Wacket, TSC Tanzsport-Center Bergheim 6. Bode/Bode, TSC Grün-Gelb Erfstadt
Senioren II S	1. de Koster/de Koster, Grün-Gold Casino Wuppertal 2. Dr. Scheuer/Scheuer, TC Rot-Weiß Kaiserslautern 3. Seidel/Seidel, TSC Preussen Krefeld 4. Büscher/Büscher, TSC Brühl 5. Schmitz/Schmitz, TSC Grün-Gelb Erfstadt 6. Rosengart/Rosengart, TSC Mondial Köln
Senioren III A	1. Klauk/Klauk, 1. TGC Redoute Koblenz+Neuwied 2. Kowallik/Kowallik, TTSV Krönchen Siegen 3. Krusche/Krusche, TSC Schwarz-Gelb Aachen 4. Bode/Bode, TSC Grün-Gelb Erfstadt 5. Hundt/Hundt, TTSV Krönchen Siegen 6. Paffenholz/Paffenholz, Grün-Gold Casino Wuppertal
31.10.	TSC Preussen Krefeld
Senioren I A	1. Kanz/Laubach, Duisburger TSC Charleston 2. Bauer/Schönfelder, TTC Schwarz-Gold Moers 3. Kets/Crokaert, Club DC St. Michel 4. Aveta/Aveta, TSC Mondial Köln 5. Fiebag/Fiebag, TSC Preussen Krefeld 6. Monse/Monse, TSA d. Sport-Union Annen
Senioren III B	1. Pfannkuch/Meier-Pfannkuch, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 2. Flüggenmann/Bracht, TSC Preussen Krefeld 3. Schäpers/Schäpers, VTG Grün-Gold Recklinghausen 4. Meinecke/Meinecke, TSA Sauerland d. TV Arnsberg 1861
Senioren III S	1. Johannsen/Johannsen, TSZ Wetter-Ruhr 2. Kleinert/Kleinert, Grün-Gold Casino Wuppertal 3. Holst/Holst, TSC Grün-Gelb Erfstadt 4. Müller/Müller, TSC Brühl d. BTV 1879 5. Kaul/Kaul, TSC Grün-Gelb Erfstadt 6. Zanger/Zanger, TSC Blau-Gold Rondo Bonn
31.10.	TSG Blau-Gold Siegen
C-Latein	1. Gottfried/Gottfried, TSC Hamm 2. Reimann/Tehraud, TSK Sankt Augustin 3. Götz/Möhl, TSZ Blau-Gold Marburg 4. Ewert/Hiesche, TSK Sankt Augustin 5. Sedlmayr/Land, TSC Blau-Gold Rondo Bonn 6. Hilgers/Jünemann, Aachener TSC Blau-Silber
B-Standard	1. Vetter/Zavgorodnyaya, TSC Royal Bonn 2. Sedlmayr/Land, TSC Blau-Gold Rondo Bonn 3. Götz/Möhl, TSZ Blau-Gold Marburg 4. Stahlschmidt/Esser, TTC Rot-Gold Köln 5. Rütting/Keßler, Schwarz-rot-Club Wetzlar 6. Dräger/Simon-Dräger, TC Der Frankfurter Kreis
B-Latein	1. Nicolos/Jania, TSK Sankt Augustin 2. Büning/Klitza, TSZ Bocholt 01 3. Stöbner/Grehl, TSC Landau i.d. Pfalz 4. Wiedemann/Süßmann, TSG Blau-Gold Siegen 5. Gottfried/Gottfried, TSC Hamm 6.
Senioren II A	1. Popp/Popp, TSA Blau-Gelb der SG Weiterstadt 2. Blümel/Blümel, TTC Rot-Gold Köln 3. Kirchhoff/Kirchhoff, TSG Blau-Gold Siegen 4. Fritsch/Fritsch, TSC Maingold-Casino Offenbach 5. Delius/Delius, TSC Grün-Gelb Neu-Anspach 6. Matzat/Matzat, Schwarz-Rot-Club Wetzlar
Senioren III A	1. Flöck/Lange, TSC Rot-Silber Ruppichterode 2. Heinze/Heinze, TSC Blau-Weiß Lüdenscheid 3. Kowallik/Kowallik, TTSV "Krönchen" Siegen 4. Hundt/Hundt, TTSV "Krönchen" Siegen 5. Bode/Bode, TSC Grün-Gelb Erfstadt

DTSA 2005 Aktuelles

Die Verleihungsbedingungen für das DTSA sind im Abschnitt 3 „Leistungsanforderungen“ geändert worden:

3.3 Die Leistungsanforderungen umfassen:
3.3.1 Die Standardtänze LW, TG, WW, SF, QU
3.3.2 Die Lateintänze SB, CC, RB, PD, JV
3.3.2 die New Vogue Tänze, alte Tänze gemäß Leitfaden TRP, Discofox, Polka gemäß Leitfaden TSTV, Tango Argentino sowie als selbstständige Bereiche Gardetanz, Rollstuhltanz und Steptanz.

Zusatz für den TNW:
(Für den Bereich des TNW entsprechen auch Rock 'n' Roll und Boogie Woogie einer Leistungsanforderung.)

3.3.4 Gruppenabnahmen in allen möglichen tänzerischen Bewegungsformen mit mindestens 6 und höchstens 16 Personen. Eine Kombination mit Tänzen nach Ziff. 3.3.1 bis 3.3.3 ist zulässig. In der Gruppe gezeigte Tänze dürfen jedoch nicht noch einmal als Paartanz gewählt werden.

3.3.5 Die Landestanzsportverbände können mit Zustimmung des DTSA-Beauftragten des DTV weitere Tanzformen und Tänze zulassen.

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
12.02.05	10:00-17:00	Lizenzierungslehrgang Turnierleiter/Beisitzer
13.02.05	10:00-17:00	Neuausbildung (LG 05/05)
19.02.05	10:00-17:00	Clubhaus Grün-Gold-Casino Wuppertal, Nützenberger Str. 297
26.02.05	10:00-14:00	42115 Wuppertal (EUR 50,- pro Person, 35,- ohne Lizenz)
	Referenten:	Roland vom Heu, Ivo Münster, Daniel Reichling, Dieter Taudien
Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0204) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de		
19.02.05	10:00-17:00	Lizenzierhalt Turnierleiter/Beisitzer (LG 21/05)
		Schwerpunkt: Formationsturniere
		Clubhaus Grün-Gold-Casino Wuppertal, Nützenberger Str. 297
		42115 Wuppertal (EUR 23,- p. Pers., 15,- ohne Lizenzierhalt)
		Referenten: Roland vom Heu, Dieter Taudien
Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0204) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de		
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/Lehrgaenge		

3.4 Bei der Leistungsabnahme können die Bewerber frei auswählen:

3.4.1 bis 3.4.4 wie bisher 3.3.1 bis 3.3.4
3.5 Die Dauer für WW und JV beträgt 1 Minute, für alle übrigen Tänze 1 1/2 Minuten. Für Gruppentänze beträgt die Mindestzeit 2 Minuten.

Alle weiteren Bedingungen unter 3. (bisher 3.5 - 3.8.3) gelten mit entsprechender Ziffern-anpassung weiterhin.

Die bisherigen „Sonderbestimmungen für Kinder und Jugendliche“ sind in die neuen Bestimmungen 3.3 bis 3.5 eingebaut – d.h., für Gruppenabnahmen gibt es KEINE Altersgrenze mehr.

Für den TNW gelten diese neuen Bestimmungen ab dem 01.01.2005.

HORST WESTERMANN
TNW-BREITENSPORTWART
UND DTSA-BEAUFTRAGTER

Impressum *mit uns*

Herausgeber, Turnierergebnisse:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, eMail: geschaeftsstelle@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Daniel Reichling, Postfach 11 33, 41823 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 8 81 88 05, eMail: daniel.reichling@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Daniela Babbel, Engerstr. 43, 33824 Werther (Westf.), Tel. (05203) 88 43 27, Fax (05203) 88 42 76, Mobil (0170) 4 51 91 73, eMail: daniela.babbel@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstr. 25, 42579 Heiligenhaus, Tel. (02056) 38 78, Fax: (02056) 59 44 84, eMail: norbertjung@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe, Vilicher Str. 15, 53225 Bonn, Tel. (0228) 47 96 878, Mobil (0170) 31 52 667, eMail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 41 40 316, eMail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19, eMail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online:

Roland vom Heu, Wupperstr. 12, 44225 Dortmund, Tel. (0231) 79 00 735, Fax (0231) 97 10 00 14, Mobil (0179) 3 96 00 69, eMail: roland.vomheu@tnw.de

Tanzsportjugend:

Dominik Schaefer, Mühlenbach 98, 50321 Brühl, Tel. (02232) 9 28 91 20, Fax (02232) 2 36 98, Mobil (0176) 23 54 82 29, eMail: dominik.schaefer@tnw.de

Redakteure:

Jacqueline Jania, Kochenholzstr. 26b, 53842 Troisdorf-Spich, Tel. (02241) 40 11 65, Mobil (0177) 7 97 72 78, eMail: jacqueline.jania@tnw.de

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 2 46 79, Mobil (0173) 2 93 61 58, eMail: mareike.kischkel@tnw.de

Christoph Lindemann, Gelsenkirchener Str. 39, 45141 Essen, Tel. (0201) 22 08 985, Fax (0201) 22 08 986, Mobil (0173) 51 33 588, eMail: christoph.lindemann@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 2 49 08, Mobil (0172) 523 77 09, eMail: wolfgang.roemer@tnw.de

Gerhard Schröder, Hauptmannstr. 12, 48268 Greven, Tel. (02571) 58 58 42, Mobil (0160) 80 60 361, eMail: gerhard.schroeder@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Ruth Wipperfürth, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. und Fax (02173) 3 94 68 54, Mobil (0177) 2 88 27 47, eMail: ruth.wipperfuert@tnw.de

Fotografen:

Georg Fleischer, Max-Klein-Str. 2a, 58332 Schwelm, Tel. (02336) 40 63 07 Tel. (0178) 2 45 12 44, eMail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, siehe links

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 290 100, Mobil (0173) 836 75 12, eMail: thomas.prillwitz@tnw.de

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim Tel. und Fax (02173) 3 94 68 54, Mobil (0170) 5 10 52 85, eMail: thomas.schulz@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Postfach 11 33
41823 Hückelhoven
Tel: (02433) 443 446
Fax: (02433) 443 448
eMail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Die Leserbrief- und Kommentare spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Tanz mit uns behält sich das Recht auf Kürzungen vor.